

Hälfte meines Lebens), zum ersten Mal 1964 erschienen, wurde in China neu aufgelegt - vorerst allerdings nur in englischer Sprache.

- sch -

### VERTEIDIGUNG

#### (19) Führung des Militär-Bezirks Peking unter Beschuß?

Seit langem ist die Rede davon, daß die Position des Kommandeurs des Militär-Bezirks Peking, Chen Xilian, angeschlagen sei. Tatsächlich aber tritt Chen noch immer bei prominenten Anlässen in der Öffentlichkeit auf, zuletzt am 25. August 1979. Auch wurde er noch im Mai dieses Jahres auf seinem Posten als Kommandeur des Militär-Bezirks genannt. Das spricht für seine ungeminderte Position.

Umso auffälliger ist daher das Verschwinden seiner neun Stellvertreter im Militär-Bezirk, die durchweg seit mehr als einem halben Jahr nicht mehr aufgetreten sind:

Mil.-Bez. Peking		zuletzt aufgetreten
Kommandeur:	Chen Xilian	79/ 8
1. stellv. Kommandeur:	Fu Chongbi	78/12
stellv. Kommandeure:	Kang Lin	79/ 2
	Li Zhongxuan	78/11
	Liu Haiqing	79/ 1
	Ma Weihua	78/12
	Wang Yang	78/12
	Wu Xianen	78/ 8
	Xiao Xuanjin	78/12
	You Taizhong	79/ 2

Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang auch, daß die Absetzung der neun Stellvertreter Chens unmittelbar nach der im November 1978 erfolgten Einsetzung von Qin Jiwei als 1. Politikommissar des Militär-Bezirks erfolgte. Qin war vor der Kulturrevolution Kommandeur des Militär-Bezirks Kunming und danach von 1974 bis 1975 Kommandeur des Militär-Bezirks Chengdu. Sowohl er als auch Chen Xilian sind aus der von Liu Bocheng geführten 129. Division der 8. Marscharmee hervorgegangen. Deshalb ist es schwer vorstellbar, daß Qin gegen Chen eingebracht wurde.

Bisher bietet sich keine plausible Erklärung für das Verschwinden der Stellvertreter Chens im Militär-Bezirk an (vgl. hierzu in diesem Heft Ü12/2).

- ba -

### WISSENSCHAFT \* AUSBILDUNG

#### KUNST UND MASSEN MEDIEN

#### (20) Symposium über die Große Mauer

Ende Juli 1979 fand in Hohhot, Hauptstadt der Inneren Mongolei, ein einwöchiges Symposium von Historikern und Archäologen über die Erhaltung und Erforschung der Großen Mauer statt. Die heute erhaltene Mauer wurde in der Ming-Zeit (1368-1644) erbaut und umfaßt ca. 6000 km. Der Beginn des

Mauerbaus geht zurück auf den Qin-Kaiser Qin Shihuang (221-207 v. Chr.), der die Mauer weiter nördlich als die Ming-Mauer anlegte. Seine Mauer verband mehrere Verteidigungsmauern einzelner Staaten, die sogar noch älter waren, nämlich aus dem 5. Jahrhundert v. Chr. stammten. Die Mauer verläuft von den Ufern des Yalu in Nordostchina bis nach Xinjiang in Nordwestchina. Außer Peking und Tianjin durchläuft sie 14 Provinzen und Autonome Gebiete. Zählt man alle Abschnitte und auch teilweise parallel gebaute Stücke zusammen, beträgt die Gesamtlänge rund 50.000 km.

Die auf der Tagung vertretenen Wissenschaftler schlugen die Gründung einer Forschungsgesellschaft zur Erhaltung und zum Studium der Großen Mauer vor. Es sollen auch mehr Bücher und wissenschaftliche Arbeiten über die Mauer veröffentlicht und wissenschaftliche Expeditionen zur genauen Erfassung aller Mauerreste organisiert werden. Die weitere Forschungstätigkeit könnte sich auf die Bearbeitung von Inschriftenfunden und anderen archäologischen Ausgrabungsfunden erstrecken, die für die Erforschung der Geschichte, der Beziehungen zwischen den verschiedenen Nationalitäten dieses Raumes sowie für das Militärwesen des alten China von großer Bedeutung sind (XNA, 21.8.1979).

Die chinesische Mauer gehört zu den großen Monumenten aus alter Zeit. Außer für die Wissenschaft ist sie auch als touristische Attraktion von Bedeutung. Der Staat stellt jährlich Mittel für die Erhaltung der Mauer, insbesondere der drei schönsten Abschnitte - Badaling und Juyong-Paß außerhalb Pekings, Shanhai-Paß in Hebei und Jiayu-Paß in Gansu, bereit. : Zur Zeit dreht das Schanghai Filmstudio für Wissenschaft und Erziehung einen Farbfilm über die Große Mauer (ebd.).

- st -

#### (21) Chinesische Gesellschaft für mongolische Geschichte

Nach über zehnjähriger Unterbrechung in der kulturevolutionären Phase sind jetzt die Studien über mongolische Geschichte wieder neu belebt worden. Ausdruck dieser Forschungstätigkeit ist die Gründung der Chinesischen Gesellschaft für mongolische Geschichte, die im Rahmen einer achttägigen Konferenz von über 120 Spezialisten für mongolische Geschichte im August 1979 in Hohhot erfolgte. Die Gründungsversammlung fand auf nationaler Ebene statt, wobei neben Han-Chinesen auch Wissenschaftler sechs verschiedener Nationalitäten teilnahmen: Mongolen, Hui, Mandschu, Dahur, Bai und Tibeter. Sie wurde gemeinsam von der Innermongolischen Akademie der Sozialwissenschaften sowie dem Historischen Institut und dem Nationalitäteninstitut der Chinesischen Akademie der Sozialwissenschaften veranstaltet. In den 30köpfigen Vorstand wurden mehrere Mongolen gewählt; Präsident der neuen Gesellschaft ist allerdings ein Hanchinese (XNA, 14.8.1979; GMRB, 18.8.1979).

- st -

#### (22) Gesellschaft für Bibliothekswesen

Anläßlich des ersten chinesischen Kongresses für Bibliothekswissenschaft, der kürzlich in Taiyuan stattfand, wurde eine Chinesische Gesellschaft für Bibliothekswesen (Zhongguo Tushuguan Xuehui) gegründet. Als wichtigste Aufgaben der Gesellschaft